

001102

Rublenzin-Mitienengesellschaft
Oberrhausen-Holten

Betriebslabor I
 F/Br.

Holten, den 17. Nov. 1941

3441-30/5.01-59

Herrn Dipl.-Ing. Neweling I

Betr.: H₂S-Bestimmung im Endgas I der beiden Synthesen.

In der Zeit vom 24.9. bis heute, wurden folgende Schwefelwasserstoffbestimmungen in den beiden Endgasen I durchgeführt

Datum	(ND) g. H ₂ S/100 m ³	(ND) g. H ₂ S/100 m ³
24./26.9.41	0,0175	H ₂ S nicht nachweisbar
26./28.9.41	0,0170	" " "
29./1.10.41	0,0292	" " "
5./8.10.41	0,0312	Bestimmungen nicht mehr aus- geführt.
10./12.10.41	0,0177	
10./14.10.41	0,0177	
14./19.10.41	H ₂ S nicht nachweis- bar	
23./25.10.41	0,0191	
25./31.10.41	0,0217	
2./3.11.41	0,0130	
6./9.11.41	0,0109	
9./11.11.41	0,016	
1./15.11.41	0,009	

Die im Endgas I der Niederdrucksynthese nachweisbaren Schwefelwasserstoffmengen sind meines Erachtens nur auf Schwefeldurchbrüche über die Kurzschlüsse zwischen Synthesegas I und Endgas I zu erklären, da bei früheren Bestimmungen, selbst bei hohen Schwefelwasserstoffgehalten des Synthesegas I nach einem Syntheseeofen keine Schwefelwasserstoffe gefunden wurden.

So, wie meine Erklärung sich als richtig erweisen, so muß mit Undichtigkeit des Abperrventilators in der Folge ungleitung gerechnet werden, die 10 - 20 % Synthesegas in das Endgas I gelangen läßt.

Ddr. H. Dr. Alberts
 H. Dr. Schüff
 Betriebskontrolle